

Geschichte(n) im Quartier

STADTTEILGESCHICHTE UND BIOGRAFIEARBEIT

Was wir wollen: Stärkung der Identität des Quartiers und der in ihm lebenden Menschen, Förderung des nachbarschaftlichen Miteinanders und des freiheitlichen Austausches der Kulturen, aktive Auseinandersetzung mit der Quartiersgeschichte sowie individuellen Zuwanderungsgeschichten, generationenübergreifender Austausch mit dem Schwerpunkt Biografiearbeit.

Was wir bieten: Werkstattgespräche mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Senior_innen zur individuellen (Zuwanderungs-)Geschichte und Recherchen zur Stadtteilgeschichte, Projektarbeit an den Schulen im Quartier, Wanderausstellung in Tafeln, Hinweistafeln an ausgewählten Orten, interaktive Quartierskarte zur Stadtteilgeschichte, temporäres Event mit Geschichtenerzähler_innen

Stadtteilgeschichte und individuelle Zuwanderungsbiografien sind prägend für den heutigen „Richardkiez“. Mit dem Projekt werden beide Dimensionen der Geschichte aufgearbeitet und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Stadtteilgeschichte und Biografiearbeit verbinden

Seit der Entstehung bis heute ist der „Richardkiez“ Ort der Zuwanderung und Integration. Aktuell haben über 52% der Bewohner_innen einen Migrationshintergrund. Im stadträumlichen Bild des Quartiers zeugen Bauwerke und andere Relikte aus verschiedenen Epochen von der wandlungsreichen Geschichte des Ortes. Im Rahmen des Projekts werden die Stadtteilgeschichte sowie individuelle Zuwanderungsbiografien aufgearbeitet, miteinander in Beziehung gesetzt und für die Öffentlichkeit sichtbar gemacht.



Dazu werden Werkstattgespräche mit verschiedenen Bewohner_innen-Gruppen durchgeführt. Verschiedene Ausstellungsformate, wie eine Wanderausstellung, Hinweistafeln, eine interaktive Quartierskarte und ein temporäres Event, dienen zur öffentlichen Kommunikation der Ergebnisse.



Projektvorstellung 2015



Projektträger:
Stadträumliches Lernen

Kontakt:
Stadträumliches Lernen
Langenscheidtstraße 3, 10827 Berlin
Tel.: 030 - 21 45 89 91
info@stadtraeumliches-lernen.de

Projektmittel aus dem Programm „Soziale Stadt“:
Für die Jahre 2015 und 2016 insgesamt 30.000 Euro